

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion: Stauffacherstr. 34/35 (Sprachz. 5-6 Uhr) Telefon: Amt Marienplatz 12578

Erscheint zweimal täglich, Sonntags und Montags einmal.

Expedition und Anzeigenannahme: Berlin 511, Stauffacherstr. 34/35 (Telefon: Marienplatz 12579)

Einzelhefte: 20 Pfg. ... Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Russland und die antibolschewistische Liga

Ein Interview mit Kerschenff (Privattelegramm der "Roten Fahne")

Kerschenff, der Vorsitzende der von Sowjetrußland nach Schweden gesendeten Handelsdelegation, gewährte einem Vertreter der Stockholmer Rote Fahne ein Interview...

"Vor allem anderen", sagte Kerschenff, "muß ich mit Demont beginnen. Die schwedische Presse ist in den letzten Tagen mit phantastischen Meldungen über Rußland überfüllt. Es ist sehr zu bedauern, daß die Zeitungen an den falschen Gerüchten so wenig Kritik übten, indem sie sich auf gefälschte Nachrichten berufen. Vor ungefähr einhalb Monaten ging durch die estländische Presse das Gerücht, daß die Bolschewisten ein Attentat gegen die estländischen Minister planen...

Wir in Moskau können nur lächeln, wenn wir in der bürgerlichen Presse Europas die Meldungen über Matrofenrevolten in Kronstadt, über Bauernaufstände usw. lesen. Man sollte meinen, daß die westeuropäische Presse Gelegenheit genug hätte, sich durch die Berichte von Augenzeugen, die in Rußland gewesen sind, überzeugen lassen, wie falsch diese Gerüchte sind. Die ernsthafteste Presse hat schon längst aufgehört, auf die nervösen Dummheiten zu hören, die das Blagen eines Automobilpneumatik für ein Attentat gegen Lenin hatten...

Die meisten Presseorgane wollen die gegenwärtige Diskussion in der kommunistischen Partei Rußlands ganz fälschlich als Zeichen einer Spaltung oder gar des Verfalles der Partei hinstellen. Wer diese Behauptung aufstellt, läßt entweder bewußt oder er hat ganz einfach überhaupt keine Vorstellung von der kommunistischen Partei in Rußland. Wir sind stark genug, um uns in der Partei die wichtigste und weitgehendste Diskussion über Tagesfragen gestatten zu können. Wir sind auch disziplinierter, um die Politik der Parteikonferenz zu bekräftigen und durchzuführen. Ich fürchte, die Sozialdemokraten werden nach dem 9. März, wenn der Parteikonferenz zusammengetreten ist, nicht wenig betroffen sein, wenn sie keineswegs einen Sieg mit einer Leiche heben werden, sondern eine Partei, wie sie die Welt früher, blühender und einiger noch nicht gesehen hat."

Teheran nach dem von den Engländern gemachten Staatsstreich

(E.L.) Teheran, 24. Februar.

Die Stadt ist ruhig. Die Geschäfte sind geschlossen. Die Ausländer sind nicht beunruhigt worden. Der Hauptführer des von den Engländern gemachten Staatsstreiches Scheich Seyyed Eba Eddin ist tot. Die Engländer haben gescheiterte Versuche gemacht und eine neue Vertretung der Reichsämter vorgenommen. Der Ministerpräsident Sepahar hat sich nach der englischen Legation geflüchtet. Man hat ihm versprochen, daß er nicht beunruhigt werden wird. Die Führer der Bewegung erklärten, daß sie den Schah respektieren würden. Sie verlangen eine feste Regierung, wie die inneren und äußeren Bolschewisten bekämpfen soll.

Frankreich heßt gegen den Bolschewismus am Balkan

(E.L.) Prag, 24. Februar.

Die gesamte jugoslawische Presse beschäftigt sich eingehend mit der hiesigen Tätigkeit der französischen Regierung. Jugoslawien für eine Aktion gegen die Bolschewisten zu gewinnen. Die Nachricht, daß Bulgarien im Falle eines rumanisch-russischen Konflikts seine Wehrmacht der Entente zur Verfügung gestellt habe, wird vielfach kommentiert und man spricht mit Bestimmtheit die Erwartung aus, daß Frankreich auch an Jugoslawien eine solche Forderung stellen werde. Die Presse lehnt einmütig jede Einmischung Jugoslawiens in einen solchen Konflikt ab und verlangt von der Regierung absolute Neutralität Jugoslawiens.

Der "Aberfall" auf Georgien

Die Streitigkeiten zwischen Sowjet-Russland und Sowjetarmenien einerseits und dem Westrussland Georgien andererseits haben zu kriegerischen Verwicklungen geführt. Bei denen die Sowjetregierung ihre Vermittlung angebot hat. Das Westrussland meldet darüber aus Moskau:

Der russische Vertreter in Georgien hat Anweisung erhalten, die guten Dienste Rußlands zur Vermittlung in den Streitigkeiten mit Armenien und Westrussland anzubieten. In der betreffenden Mitteilung heißt es:

mit uns wurde mitgeteilt, daß die Regierung Georgiens die Mission von Armenien und Westrussland in Tiflis beauftragt habe. Der russische bevollmächtigte Vertreter in Tiflis Schelmann erklärte sich bereit, persönlich mit einem Vertreter der Regierung in Georgien in das westrussische Gebiet zu fahren, um den Konflikt mit den ruffischen Besatzungen. Die Regierung von Georgien hat diesen Vorschlag zurückgewiesen. Nichtsdestoweniger legt die russische Regierung noch die Hoffnung, durch Verhandlungen aller am Konflikt Beteiligten eine friedliche Lösung herbeizuführen. Zu diesem Zwecke bietet sie ihre Dienste sowohl der Regierung von Georgien, als auch den Regierungen von Armenien und Westrussland an, und wenn die in erster Linie Parteien sich damit einverstanden erklären, ist sie bereit, einen außerordentlichen mit weitgehenden Vollmachten ausgerüsteten Bevollmächtigten nach Tiflis zu schicken, der die Verhandlungen mit den Parteien führt, um den Konflikt zwischen ihnen beizulegen.

Die "Freiheit" schreibt auf Grund eines Havas-Telegramms über einen Einmarsch bolschewistischer Truppen in Tiflis und auf Grund einer bemängelten Frage ihrer georgischen Freunde über einen russischen Überfall auf Georgien. Nach der obigen Meldung aus Moskau scheint, obgleich sich die Situation noch nicht übersehen läßt, ein Überfall Georgiens auf Armenien und Westrussland vorzuliegen. Selbst in dem Fall, daß russische rote Truppen in den Konflikt eingegriffen haben, so weiß doch jeder Arbeiter, daß die Armee der russischen Arbeiter und Bauern überall die Arbeiter und Bauern gegen ihre Unterdrücker unterstützt. Das Gerücht der "Freiheit" über Vergeltung wird also nicht verstanden.

Im übrigen häufen sich die sensationellen Havas-Meldungen aus dem Orient berart — die armenische Sowjetregierung soll gestürzt sein —, daß der Verdacht naheliegt, sie könnten nicht von Tatsachen, sondern den Bedürfnissen der Pariser Staatsmänner auf der Orientkonferenz entsprechen.

Die "Georgische" sogenannte Sozialistenregierung hat seit, Warnungsbildern auszusprechen. Heute bringt der "Vorwärts" wieder einen Aufruf, in dem gefordert wird, ob die deutschen Arbeiter ihre Stimme gegen die furchtbaren Verbrechen nicht erheben wollen, ob denn der Weltkrieg die Menschheit schon derartig abgemurrt habe, daß die furchtbarsten Massenverbrechen keine Entschuldigung hervorgerufen usw. usw.

Man sieht, die Verleumdung geht systematisch vor, um die Laktion der Aufstandsbewegung rund um Sowjetrußland durch die Entente zu befeuern. Die Ententeagenten von Kronstadt bis Sibirien sind an der Arbeit.

Die Menschewistenkonferenz in Wien

Imperialismus soziale Revolution und Vorwärtsweg-Methoden Wien, 23. Februar.

Die Internationale Sozialistische Konferenz begann heute mit einem Referat von Ballhead-England über "Imperialismus und soziale Revolution". Ballhead führte aus, daß die Expansionstendenzen der imperialistischen Staaten die Teilung Europas in zwei feindliche Lager zur Folge gehabt und schließlich zu der beispiellosen Katastrophe geführt habe, in der zwölf Millionen Menschen zugrunde gegangen sind. Die I.S.P. hat auch während des Krieges den englischen Arbeiter gesagt, daß er ein imperialistischer Krieg sei. Heute, wo die ungeheure Arbeitslosigkeit in England herrscht, sieht die englische Arbeiterklasse, für welchen Zweck sie gebraucht wurde. Die englischen Arbeiter bekräftigen den Vertrag von Versailles als schlecht, sie glauben nicht, daß ein solcher Vertrag aufrechtzuerhalten ist. Mit der Zerschmetterung des deutschen Militarismus sei den Völkern nicht gebüht, wenn an seine Stelle ein anderer trete. Der Imperialismus sei der gemeinsame Feind der ausgedehnten Massen aller Länder. Großbritanniens habe sein Gebiet seit 1881 um vier Millionen englische Quadratmeilen vergrößert. Die englische unabhängige Arbeiterpartei bekämpfe den Vertrag von Versailles, da er von Rußland diktiert und für rein kapitalistische Zwecke geschaffen sei. Die wichtigste Pflicht der Arbeiterklasse sei die Bekämpfung dieses Vertrages. Der Krieg habe 2,5 Millionen Arbeitslose in England geschaffen. Die wichtigste Aufgabe sei, eine gemeinsame Front gegen den gemeinsamen Feind zu bilden, eine Vereinigung der sozialistischen Kräfte zu schaffen zur Niederwerfung des Kapitalismus und des Imperialismus. (Beifall.)

In der Nachmittags Sitzung sprach Friedrich Adler über die Methoden und die Organisation des Massenkampfes und erklärte, die sozialistische Revolution könne nur dann zum Siege kommen, wenn sie sich in den industriereichsten Ländern durchsetze. Wir sind überzeugt, sagte der Redner, daß, wenn wir die Moskauer Exaltation blind akzeptieren wollten, sie zum Ruin der Arbeiterbewegung der ganzen Welt für sehr lange Zeit führen würde. Wir müssen uns in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen tun ohne Rücksicht auf Angriffe von rechts oder links in dem unbeugsamen Wunsch, eine Arbeitsgemeinschaft des Proletariats zu schaffen, in der dieses fähig ist, die gemeinsame Aktion zum Siege der sozialen Revolution durchzuführen.

Vorkäufig also nichts Neues.

Naturwissenschaft und Sozialverrat

Den Rechtssozialisten ist ihr herrlicher Sieg! Den Landtagswahlen, der, von ihrem parlamentarischen Standpunkt aus gesehen, darin besteht, daß sie von 145 Mandatanten ganze 114 retten konnten, sächlich betrachtet aber nichts weiter bedeutet als die Tatsache, daß der augenblickliche Gewinn aus der Zerrettung der überflüssig gewordenen U.S.P. den unauffälligen Niedergang der sozialdemokratischen Partei vorübergehend verschleiert, so zu Kopf geschlagen, daß der "Vorwärts" in ihrer Theorie und Praxis des Sozialverrates einen Teil einer umfassenderen Weltkenntnis zu sehen glaubt, zu welcher daher die Arbeiter nach mancherlei Verzerrungen doch immer wieder zeitig zurückkehren müssen. Man könnte über diesen metaphysisch verdünnten Stumpfsinn mit einem besten Aufsatze hinweggehen, wenn es nicht ganz wertvoll wäre, zu zeigen, wie die Rechtssozialisten in lichten Augenblicken selbst offen Verrat an der Revolution und damit am Sozialismus geüben.

Der große Vorwärtswissenschaftler führt des langen und breiten aus, daß die Erkenntnis von allem, was die friedliche Fortschritt zum Sozialismus auf dem Wege der Demokratie nur ein Teil der großen umfassenden Weltkenntnis ist, nach der sich aller Fortschritt zum Sozialismus, die Entschleierung der Geschichte aus Urnebeln, die Entschleierung der Tiere aus primitiven eingebildeten Gesellschaften usw. in allmählicher Entwicklung, nicht in Sprüngen und Katastrophen vollzieht. Man sühne den künftigen Menschen nicht, indem man den Embryo in fleckigen Monat schon aus dem Mutterleib treibt. Wo man so den Sozialismus, wie in Rußland, zu früh gewaltsam zur Welt bringt, bleibt er ein schwächliches Siebenmonatskind. Der Mann, der so herrlich von Urnebeln und Urwesen zu phantastischen Vorkäufen, in der realen Welt der Politik aber noch viel schlechter aus. Wir wünschen dem Herrn nicht, daß er solche Katastrophen mitmachen müsse, wie sie die Entschleierung der Geschichte aus Urnebeln bekanntlich waren. Er scheint auch ganz zu verfehlen, daß eine Geburt im neunten Monat naturwissenschaftlich gesehen, eine ruhige Entwicklung plötzlich katastrophisch verläuft, und daß nicht nur Feindgeburten, sondern auch Spätgeburten gefährlich sind, auf jeden Fall weder der Mutter noch dem Kind ein Dienst erweisen wird, wenn man verjüngen würde, eine Geburt, weil sie keine ruhige Entwicklung ist, aus kurzem vor den Schmerzen zu verhindern. Der urumweltliche Philosoph scheint auch nicht zu wissen, daß in der Naturwissenschaft sogar eine Theorie mit sehr viel Erfolg auftritt, die ganz allgemein behauptet, daß die allmähliche Entwicklung von Zeit zu Zeit durch Entwicklungsstürme revolutionären Charakter mächtig gefördert wird.

Doch das alles nur nebenbei. Uns interessiert vor allem, daß hier in naturwissenschaftlicher Aufmachung die Sozialdemokratie, die sich einst stolz "revolutionär" nannte, die reine Evolution zum Prinzip erhebt, jede Gesellschaft mit Revolutionen abschafft. Was so oft in abfälligen Ausdrücken über die Novemberrevolution sich schickern vorwagte, was im heftigsten Kampf gegen diese Revolution bis zum letzten Augenblick sich praktisch bewährte, das wird hier nun als das Beste aller Philosophie offen zugegeben. Wir aber fragen den großen Decker des "Vorwärts", wie lange hätten wir noch auf die herrliche "Demokratie", für die er so schwärmt, in Preußen warten müssen, wenn alle Arbeiter sich an diese Art von Naturwissenschaft, die hier gepredigt wird, gehalten hätten und die Entwicklung nicht mit gewaltigem Ausbruch revolutionär vorwärts getrieben hätten. Und das ist nur ein Fall unter zahllosen. Ein Blick auf die Geschichte genügt, um zu zeigen, daß immer wieder Revolutionen ohne Rücksicht auf garbesaltete Gemüter die Menschheit vorwärts brachten, und man muß nur eine Klasse Übung von Marx, den der Vorwärtswissenschaftler anzuführen mag, haben, um zu wissen, daß wohl eine stetige allmähliche wirtschaftliche Entwicklung vor sich geht, die nicht künstlich erzeugt werden kann, daß aber von Zeit zu Zeit die stürmischen Rahmen der Gesellschafts- und Wirtschaftformen den geänderten Verhältnissen nicht mehr entspricht und in Revolutionen zertrümmert werden muß und zertrümmert wird, um der neuen notwendig gewordenen Form zu weichen.

Das alles ist alte abgetroffene Weisheit, und man muß sich fast schämen, sie "Sozialisten" noch auszusprechen zu müssen. Nicht darum handelt es sich heute mehr. Die Revolution ist notwendig geworden und kommt gewiss. Jetzt heißt es lernen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit sie siegt. Aber die fürchtbare unerzittliche Schwere der Vorbedingungen des Sieges der Revolution haben wir uns klar zu werden, daß, das wollen wir ruhig zugeben, auch wir Kommunisten noch viel feiner ins Auge zu sehen lernen müssen. Es nützt nichts, aus Furcht vor den Schrecken der Revolution und vor den harten Notwendigkeiten ihrer Vorbereitung und Sicherung sich in Diskussionen zu mißgen und einen friedlichen Ausweg zu suchen, wie es die Scheiternämmer tun. Auch



# Wirtschaftliche Uebersicht

## Mister Fords Utopie

In der letzten Zeit wird die deutsche Presse überfüllt mit Artikeln über die amerikanischen Automobilindustrie des Herrn Ford, der einen kleinen Typus eines landwirtschaftlichen Traktors (Motor zum Ziehen von Pflügen, Wagen usw.) herstellt, der durch weitgehende Typisierung und Taylorisierung seiner Fabriken mit relativ geringen Herstellungskosten fabriziert wird und billig auf den Markt kommt, der aber trotzdem infolge der billigen Herstellungskosten fabriktiert wird und billig auf den Markt kommt, der aber trotzdem infolge der billigen Herstellungskosten fabriktiert wird und billig auf den Markt kommt.

Ford wird durch Herstellung eines Bündnisses zwischen der Industrie und Landwirtschaft die wirtschaftliche Physiognomie der Vereinigten Staaten verändern, indem er die Industrie mit ihrem Kapital und dem Landbau verbinden lassen will. Die landwirtschaftlichen Produkte müssen heutzutage in die Industriezentren gebracht werden, dort wandern sie von Hand zu Hand, bevor sie wieder zu den Bauern verkauft werden können. Auf dem Wege dahin sind die Waren verpackt, abgepackt, wieder verpackt und auf dem Wege dahin sind die Waren verpackt, abgepackt, wieder verpackt und auf dem Wege dahin sind die Waren verpackt, abgepackt, wieder verpackt.

Der Spott der "Times" richtet sich nicht so sehr gegen die Utopie als solche, als gegen den unheimlichen Konkurrenz, den Hersteller billiger landwirtschaftlicher Motoren.

Die Utopie als solche, als gegen den unheimlichen Konkurrenz, den Hersteller billiger landwirtschaftlicher Motoren. In dem Grunde steckt ein ganz gesunder Kern in der Fordschen Utopie. Nicht die Herstellung der künstlichen Milch, der als Ersatzmittel unbedingt wichtige physiologisch-chemische Eigenschaften fehlen, die nur die tierische Lebewesen, Maschinen, der Kuh produzieren kann, ist der fruchtbarste Gedanke seiner Neuerung.

## Kampf der englischen Reeder gegen die deutsche Konkurrenz

Die W.B.A. aus London berichtet, enthält das Programm der nächsten Jahresversammlung der britischen Kammer für Schifffahrt den Antrag, die englische Regierung zu ersuchen, Deutschland zu zwingen, den britischen Dampferlinien die Sektoren für den Auswärtigen Verkehr nicht länger vorzuerhalten, ferner die Regierungskontrolle über Schifffahrt und Schiffsbau aufzugeben.

## Ueber proletarische Kunst

In einem Buche: "Die Kunst und das Proletariat" von V. Bogdanoff, das Verhältnis des Proletariats zur Kunst und Kunst vergangener Epochen und der heutigen bürgerlichen Welt darzulegen und die Mittel aufzuzeigen, mit denen sie überwinden werden können. Denn Kultur ist eine Angelegenheit der Klassen. Nicht der Proletariat nimmt von der Kultur der Vergangenheit teil, sondern sie bedient sich seiner als menschlichen Materials ihrer Aufgaben.

Die Kunst ist in doppelter Sinne Organisationswerkzeug. Schon wenn ein Maler oder ein Dichter schafft, so ist er doch die Organisationskraft der breiten Massen, sie zeigt den Menschen, was und wie sie aus der Kunst für die Einrichtigung ihres äußeren und inneren Lebens nehmen können.

Der Zweck der proletarischen Kunst ist die Organisation der Arbeiterklasse. In dem Maße, wie die Arbeiterklasse organisiert ist, wird sie auch in der Lage sein, die notwendigen Mittel zu beschaffen, um ihre Ziele zu verwirklichen.

Wirtschaftliche Uebersicht. In der letzten Zeit wird die deutsche Presse überfüllt mit Artikeln über die amerikanischen Automobilindustrie des Herrn Ford, der einen kleinen Typus eines landwirtschaftlichen Traktors (Motor zum Ziehen von Pflügen, Wagen usw.) herstellt, der durch weitgehende Typisierung und Taylorisierung seiner Fabriken mit relativ geringen Herstellungskosten fabriziert wird und billig auf den Markt kommt, der aber trotzdem infolge der billigen Herstellungskosten fabriktiert wird und billig auf den Markt kommt.

Ausländisches Kapital in landwirtschaftlichen Unternehmen. Die bisher ausschließlich in deutschen Händen befindliche Stahlverarbeitungs-Gesellschaft in D. S. an deren Spitze Direktor Max Koch und Geschäftsführer Dr. Hans Wimmer stehen, ist laut Prof. Dr. Handesbrenner in französische Hände übergegangen. Sämtliche Anteile in Höhe von 500 000 Mark sind jetzt in französischen Händen.

## Gewerkschaftliches

Mitteltausendhundert Arbeiter der Farbenwerke vorm. Baher u. Co. in Leverkusen streiken seit vier Wochen im Streik. In diesem Kampf handelt es sich um die Aufrechterhaltung des Achtstundentages. Um den Kampf zu einem fruchtigen Ende führen zu können, ist es notwendig, daß in allen gemäßigten Betrieben sofortige Sanktionen veranlaßt werden.

## Britische, deutsche Behörden und der D.E.V.

Die Beziehungen zwischen den britischen Behörden und der D.E.V. Die D.E.V. erfüllt seit langem die wunden Stellen der britischen Wirtschaft, in dem Bündnisverträgen in der Organisation, in der "Propaganda" (rekrutiert von Sozialisten) werden die Mitglieder des D.E.V. aufgefordert über das Wesen des Kommunismus und der Sozialdemokratie. Dazu geben nun noch die einzelnen Bezirksleitungen besondere Mitteilungsblätter heraus, die naturgemäß auf benachteiligten Ton gestimmt sind.

## Die "Freiheit" als wilsfähiger Magd des F.D.G.B.

In Halle hat der Vertreter des F.D.G.B., Schultze, offen erklärt, die Gewerkschaften müssen unter allen Umständen geschlossen werden. Diese Versicherung, die in der gleichen Sitzung ein anderer Redner als die Geburtsurkunde für die Spaltung der deutschen Gewerkschaften bezeichnet, hält die "Freiheit" für so unbedeutend, daß sie sie heute ihren Lesern vorlesen hat.

Die "Freiheit" als wilsfähiger Magd des F.D.G.B. Das Organ "Der Klassenkampf" trieb ultra-kommunistische (!!) Propaganda und durch deren (?) ganzen Inhalt wurde die Arbeiterchaft desorientiert und unsere Verbände okkupiert (!!).

So, jetzt müssen die "Freiheit"-Leser, was die Kommunisten in Halle gefordert haben. Wenn die niederträchtigen Kommunisten unsere Verbände okkupieren, wird man es auch verstehen, daß der F.D.G.B. die Mittel der deutschen Arbeiterchaft benötigt, um in Halle ein antioffiziöses Organ in einer Auflage von 30 000 Exemplaren zur Verfügung der Kommunisten heranzubringen.

Die Arbeiterchaft der D.E.V. Die D.E.V. erfüllt seit langem die wunden Stellen der britischen Wirtschaft, in dem Bündnisverträgen in der Organisation, in der "Propaganda" (rekrutiert von Sozialisten) werden die Mitglieder des D.E.V. aufgefordert über das Wesen des Kommunismus und der Sozialdemokratie. Dazu geben nun noch die einzelnen Bezirksleitungen besondere Mitteilungsblätter heraus, die naturgemäß auf benachteiligten Ton gestimmt sind.

Die Arbeiterchaft der D.E.V. Die D.E.V. erfüllt seit langem die wunden Stellen der britischen Wirtschaft, in dem Bündnisverträgen in der Organisation, in der "Propaganda" (rekrutiert von Sozialisten) werden die Mitglieder des D.E.V. aufgefordert über das Wesen des Kommunismus und der Sozialdemokratie. Dazu geben nun noch die einzelnen Bezirksleitungen besondere Mitteilungsblätter heraus, die naturgemäß auf benachteiligten Ton gestimmt sind.

dieser Herr Leimbach. Das Interesse der Mitglieder des D.E.V., das Aufsehen der gesamten Freien Gewerkschaftsbewegung, das Aufsehen des F.D.G.B. und der Zweiten Gewerkschaftsinternationale erfordert ein überlegtes Zugreifen. Und dann, Herr Schöffel, widerholen Sie in Dresden auf dem Verbandstag ein dreifaches Wort: "Der dünne Kerl ist wohl in der Lage, die schöne Wilsa zu zerschneiden, er kann aber nicht einmal einen Saftsaft aufbauen."

Herr Leimbach muß das verstehen, sonst könnte die schon so große Organisation der D.E.V. durch ihn und — den Hauptvorstand — zerfallen werden.

## Die Mitglieder gegen den Hauptvorstand des D.E.V.

Am 22. Februar im Volkshaus Charlottenburg tagende Mitgliederversammlung, Jährliche Generalversammlung des Hauptvorstandes, die in der letzten Generalversammlung des D.E.V. die Organisation des D.E.V. im Auge faßte.

Die Mitglieder gegen den Hauptvorstand des D.E.V. Am 22. Februar im Volkshaus Charlottenburg tagende Mitgliederversammlung, Jährliche Generalversammlung des Hauptvorstandes, die in der letzten Generalversammlung des D.E.V. die Organisation des D.E.V. im Auge faßte.

## Banquet der Tarifpolitik

Zwei Monate sind vergangen, seitdem der Deutsche Gewerkschaftsbund den nachgeschlossenen Kerl in die Welt schickte als Gefolg der eisernen Tarifpolitik der deutschen Gewerkschaft. Und heute beginnt dieser Kerl bereits an allen Ecken und Enden zu wirken, die Gewerkschaften sind gezwungen, an vielen Orten in wilde Streiks für Lohnforderungen einzutreten, bei denen ihnen die Organisationsleitung regelmäßig in den Rücken fällt.

Banquet der Tarifpolitik. Zwei Monate sind vergangen, seitdem der Deutsche Gewerkschaftsbund den nachgeschlossenen Kerl in die Welt schickte als Gefolg der eisernen Tarifpolitik der deutschen Gewerkschaft. Und heute beginnt dieser Kerl bereits an allen Ecken und Enden zu wirken, die Gewerkschaften sind gezwungen, an vielen Orten in wilde Streiks für Lohnforderungen einzutreten, bei denen ihnen die Organisationsleitung regelmäßig in den Rücken fällt.

## Der Kampf um die Achtstunde

Der Kampf um die Achtstunde. Um den Kampf zu einem fruchtigen Ende führen zu können, ist es notwendig, daß in allen gemäßigten Betrieben sofortige Sanktionen veranlaßt werden. In diesem Kampf handelt es sich um die Aufrechterhaltung des Achtstundentages.

## Die Beziehungen zwischen den britischen Behörden und der D.E.V.

Die Beziehungen zwischen den britischen Behörden und der D.E.V. Die D.E.V. erfüllt seit langem die wunden Stellen der britischen Wirtschaft, in dem Bündnisverträgen in der Organisation, in der "Propaganda" (rekrutiert von Sozialisten) werden die Mitglieder des D.E.V. aufgefordert über das Wesen des Kommunismus und der Sozialdemokratie.

## Die "Freiheit" als wilsfähiger Magd des F.D.G.B.

In Halle hat der Vertreter des F.D.G.B., Schultze, offen erklärt, die Gewerkschaften müssen unter allen Umständen geschlossen werden. Diese Versicherung, die in der gleichen Sitzung ein anderer Redner als die Geburtsurkunde für die Spaltung der deutschen Gewerkschaften bezeichnet, hält die "Freiheit" für so unbedeutend, daß sie sie heute ihren Lesern vorlesen hat.

## Die Arbeiterchaft der D.E.V.

Die Arbeiterchaft der D.E.V. Die D.E.V. erfüllt seit langem die wunden Stellen der britischen Wirtschaft, in dem Bündnisverträgen in der Organisation, in der "Propaganda" (rekrutiert von Sozialisten) werden die Mitglieder des D.E.V. aufgefordert über das Wesen des Kommunismus und der Sozialdemokratie.

Die Arbeiterchaft der D.E.V. Die D.E.V. erfüllt seit langem die wunden Stellen der britischen Wirtschaft, in dem Bündnisverträgen in der Organisation, in der "Propaganda" (rekrutiert von Sozialisten) werden die Mitglieder des D.E.V. aufgefordert über das Wesen des Kommunismus und der Sozialdemokratie.

